

Forschungs-Praxis-Projekt: Integrationspotenziale in peripheren Klein- und Mittelstädten

Anforderungen an die teilnehmenden Städte und Landkreise

Die Landkreise und jeweiligen Städte müssen bereit sein, sich über den gesamten Zeitraum an der Umsetzung des Projektes zu beteiligen (Mai 2009 bis November 2011).

Verwaltung und Politik sollten das Projekt befürworten und das Anliegen des Projektes im politischen Raum verankern.

Bereitschaft Integration aktiv zu fördern und Maßnahmen und Projekte auf den Weg zu bringen.

Für das Projekt müssen ein oder mehrere qualifizierte Ansprechpartner innerhalb der Verwaltung benannt werden, der/die genügend zeitliche Ressourcen hat/haben, das Projekt aktiv zu begleiten und Aktivitäten vor Ort zu initiieren und zu unterstützen.

Vorhandensein von Strukturen, z.B. soziale Träger, Wohlfahrtsverbände, soziokulturelle Vereine und Migrantenorganisationen, die Projekte und Initiativen zur Verbesserung der Integration entwickeln und aufbauen können.

Unterstützung der Begleitforschung bei den Vor-Ort-Erhebungen (soweit vorhanden: Zurverfügungstellung von Strukturdaten, Untersuchungen, Konzepten und Leitlinien, Unterstützung der Befragungen)

Leistungen aus dem Projekt

Die Schader-Stiftung als Projektträger und die Begleitforschung werden die Landkreise und Städte bei der Projektumsetzung vor Ort beraten und unterstützend begleiten.

Die Begleitforschung wertet (soweit vorhanden) Strukturdaten und statistische Erhebungen zu Bevölkerungsstruktur, Erwerbs- und Einkommenssituation, Bildung, Wohnen etc. aus, und führt Experteninterviews und Befragungen zur Lebenssituation von Migranten und Migrantinnen sowie dem Zusammenleben zwischen Einheimischen und Zuwanderern durch. Die Ergebnisse der Erhebungen stehen den Städten und Landkreisen für die weitere Arbeit zur Verfügung (Grundlagendaten).

Die Schader-Stiftung organisiert Netzwerktreffen der teilnehmenden Landkreise und Städte, die dem Erfahrungsaustausch und der Erörterung innovativer Handlungsansätze zur Verbesserung der Integration dienen.

Die Schader-Stiftung richtet eine projektbezogene Internetplattform ein, die der Information und dem Erfahrungsaustausch der Teilnehmer in einem passwortgeschützten Forum dient.

Für Aktivitäten in den Städten stehen in geringem Umfang finanzielle Mittel zur Verfügung, z.B. für die Durchführung von Bürgerversammlungen, Workshops, Arbeitskreisen. Die Mittel sind gedacht für Referentenhonorare und Reisekosten, Werbematerialien (z.B. Plakate, Flyer) und Catering.